

## Schnell, wirtschaftlich, qualitativ hochwertig

WJW WATERJET GmbH



Konrad Andres zeigt Stücke, die in der Laserschmelzanlage hergestellt wurden. Solche Formen sind mit den herkömmlichen Wasserstahlschneiden nicht herstellbar.

**Mit einer neuen Produktionstechnologie macht derzeit die Firma WJW-WATERJET in Lachen-Speyerdorf bei Neustadt/Weinstraße auf sich aufmerksam: Laserschmelzen. WJW hat etwa 20 Mitarbeiter und einen Jahresumsatz von 3,8 Millionen Euro.**

„Ich hatte bereits viel über das Laserschmelzen gelesen“, erinnert sich Konrad Andres, WJW-Geschäftsführer heute. Das Verfahren wird seit etwa zehn Jahren in der Forschung und Entwicklung, insbesondere in der Luftfahrt- und Automobilindustrie eingesetzt. Auch die Medizintechnik, Dentalimplantate und der Werkzeug- und Formenbau mit konturnahen Kühlkanälen beschäftigt sich mit diesem Thema.

Was Andres dann Ende 2014 auf einer Fachmesse gesehen hat, hat ihn vollends überzeugt. „Wer im Markt erfolgreich bleiben will, muss zum richtigen Zeitpunkt investieren.“ Gedacht, getan. Schon zehn Monate nach der Messe stand für eine Investitionssumme von 700.000 Euro die neue Laserschmelzanlage inklusive Software in einem abgetrennten Raum der Fertigungshalle.

„Durch das Laserschmelzen mit Metallen können sogar feinste knochenartige, also poröse Strukturen hergestellt werden“, er-

klärt Andres. Die Stücke seien bis zu 30 Prozent leichter als konventionelle Konstruktionen, die gegossen oder gefräst wurden. Außerdem könne man direkt aus der 3D-Konstruktion auf den Drucker, also die Laserschmelzanlage gehen, ohne spezielle Werkzeuge oder Halterungen für die Fertigung zu benötigen.

Der Hersteller sieht die Vorteile der Anlage darin, dass sie dezentral, zeitnah und schnell in der Umsetzung hin zum fertigen Bauteil sei. Sie erlaube zudem geringere Logistik- und Lagerhaltungskosten und sei ressourcenschonender als konventionelle Fertigungsmethoden.

Die neue Technologie spricht nach Meinung von Andres nicht nur den bisherigen Kundenstamm an, sondern ist für alle Kunden interessant, die spezielle Konstruktionsteile mit komplexen Konturen brauchen. Einzelteile und Modelle können, ähnlich wie beim 3-D-Druck, wesentlich preisgünstiger und schneller gefertigt werden, so Andres. Unternehmen, die die neue Technik nutzen, könnten zu kürzeren Entwicklungszeiten und ganz neuen technischen Lösungen kommen. (gs)

@ www.wjw.de